

Basketball Verein Regensdorf: Jugendförderung und Sport – eine erfolgreiche Kombination

Basketball Regensdorf“ ist ein 1982 gegründeter Verein, der sich der Jugendförderung mittels Basketballs verschrieben hat. Oder wie es treffend in der Vision des Vereins formuliert, ist: „Basketball Regensdorf steht für sozialen, integrativen, verbindenden und fairen Basketballsport.“

Basketball Regensdorf ist ein 1982 gegründeter Verein, der sich der Jugendförderung mittels Basketball verschrieben hat. Oder wie es treffend in der Vision des Vereins formuliert, ist: «Basketball Regensdorf steht für sozialen, integrativen, verbindenden und fairen Basketballsport.»

Rund 180 bis 200 Jugendliche im Alter zwischen fünf und zwanzig Jahren trainieren bis zu fünfmal pro Woche in verschiedenen Mannschaften und Leistungsklassen. «Wir haben dreizehn verschiedene Mannschaften und ambitionierte Ziele mit unserem Verein», lässt sich Martin Lenggenhager, der langjährige Präsident des Vereins, zitieren. Im Austausch mit ihm dringt schon sehr schnell die soziale Komponente seiner Aufgabe durch: «Wir sind ein sinnvolles Auffangbecken für Jugendliche, die generelles Interesse am Basketball haben, und decken somit eine wichtige soziale Komponente ab.» Dank der NBA (National Basketball Association) in den USA und so bekannten Persönlichkeiten wie LeBron James oder Michael Jordan, die weit über ihren Sport hinaus Geschichte geschrieben haben, hat es Basketball als Sport ziemlich einfach, die Jugend anzusprechen. Wer aber annehmen möchte, dass Basketball nur Jungen interessiert, liegt falsch. Rund ein Drittel der jugendlichen Basketballer in Regensdorf sind Mädchen, Tendenz sehr stark steigend. Allerdings hat der Sport in der Westschweiz und dem Tessin noch mehr Zuspruch, weiss Martin, denn Basketball sei ein lateinisches Spiel. In der Deutschschweiz spiele man eher Volleyball, Handball oder Unihockey respektive Fussball.

Doch die «Branche» ist gross – in der Schweiz existieren rund 250 Klubs, Tendenz steigend. In Regensdorf hat man sich für die Zukunft viel vorgenommen. «Wir haben bereits eine GmbH für die künftige Nationalliga gegründet sowie Strukturen gebildet, damit wir nicht mehr so explizit auf einzelne Personen fokussiert sind», so Martin. «Dann möchten wir mit den Junioren in die Jugend-Nationalliga, zuerst die U16 und später die U18. Krönender Abschluss wäre dann der Aufstieg in die Nationalliga B. Wir haben sicher gute Chancen; schon heute spielen erste Basketballer von uns in der Nationalmannschaft oder sind bereits im Kader verschiedener Regionalauswahlen.»

Basketball Regensdorf ist sowohl im Dorf wie auch in der Schule optimal eingebettet. Um die Jungen abzuholen, haben sich Martin und sein Team einiges einfallen lassen. So findet beispielsweise regelmässig «English meets Basketball» an den Regensdorfer Primarschulen statt. Bei diesem Projekt ist der Basketballverein jeweils zwei Stunden in der jeweiligen Schule, bringt einen Profi-Basketballer mit, erklärt den Sport und motiviert die Kids – alles in Englisch versteht sich. Die Resonanz sei riesig, konstatiert Martin.



Die grösste Herausforderung bleibt aber auch für diesen Verein die Finanzierung. Ein Teil wird über die Mitgliederbeiträge (350 bis rund 900 Franken pro Jahr, je nach Alter und Leitungsstufe), ein grösserer über Sponsoring abgedeckt. Ab 250 Franken pro Jahr ist man als Sportförderer mit dabei, Teamsponsoren zahlen jährlich ab 2500 Franken. Eine tolle Sache mit dem Ziel, die Sponsoren noch mehr einzubinden. Aber die grösste Herausforderung im Verein sei in der Tat die Finanzierung.

Martin Lenggenhager, ein sozialer Präsident durch und durch

Wenn man mit Martin spricht, kommt man nicht umhin, sich zu fragen, was ihm wichtiger ist: sein soziales Engagement durch den Sport oder der Sport mit einem sozialen Engagement. Die Frage muss aber nicht beantwortet werden, denn beides ist ihm im Herzen wichtig. Seit Martin 13 Jahre alt ist, spielt er Basketball, also bereits seit 55 Jahren. «Der Sport ist schnell, hat viele Emotionen, verlangt Disziplin, und man muss in einem System spielen können – Basketball ist das Schach des Sportes», begeistert sich Martin für «seinen» Sport. Er ist ehemaliger Nationalliga-B-Spieler und hat erst vor zwei Jahren als Trainer aufgehört. Er ist die «Seele» des Vereins, hat diesen mitbegründet, und als «ewiger» Präsident ist er vielfach gefordert.

Martin ist in Frauenfeld aufgewachsen und hat eine Grundausbildung als «Stromer». Seine beruflichen Stationen waren vielfältig, vom Applikationsprogrammierer über technischer Einsatzleiter bis zum Telecom-Einkäufer – um nur einige zu nennen. Hier bleibt auch zu erwähnen, dass Martin neben seiner Berufung, dem Basketball und der Jugendförderung, stets 100 Prozent gearbeitet hat. Sein privates Umfeld hat sich oft, aber nicht ausschliesslich um den Basketball gedreht. So hat er beispielsweise als Head-Coach einer Damenmannschaft seine Frau beim Basketball kennen gelernt. Seine beiden Kinder spielen allerdings unterdessen kein Basketball mehr.

Was Martin wichtig ist? Der Sport und wohl noch sehr viel mehr das soziale Engagement, die Jugendförderung. Werte sollen hochgehalten, gelebt und weitergegeben werden, und als wichtige Faktoren für ein gutes Leben bezeichnet Martin «Ehrlichkeit, Transparenz, Respekt oder Pünktlichkeit».

Basketball Regensdorf und die Alvosio

Bisher bestand der Verein ausschliesslich aus Freiwilligen. Auch der Präsident hat eine ehrenamtliche Position. Vor zwei Jahren allerdings wurde eine 80-Prozent-Stelle in der Administration besetzt. «Das war der Zeitpunkt, an dem wir uns Gedanken über einen Beitritt zu einer Pensionskasse machen mussten», meint Martin rückblickend. Aufgrund der guten Erfahrungen, die die Gemeinde Regensdorf als angeschlossener Destinatär der Alvosio gemacht hat, «haben wir uns ebenfalls für die Alvosio entschieden. Und machen seither ausschliesslich gute Erfahrungen.»